Die Gottesfrage nach Auschwitz.

I. Das Problem der Theodizee.

1.) a) Hiob 1.2 und Sach 3,1-5.

Hiob 1,6: ויהי היום ויבאו בני האלהים להתיצב על יי ויבא גם השטן בתוכם.

Er erhält von Gott die Erlaubnis, den gerechten Hiob zu versuchen. Nur an ihn selbst, an seine Person und Gesundheit darf er nicht Hand anlegen.

Hiob 1,13-22: Hiobsbotschaften: Er verliert zunächst all seine Habe und dann auch noch seine Söhne und Töchter.

Hiob 1,20f: ויקם איוב ויקרע את מעלו ויגז את ראשו ויפל ארצה וישתחו׃ ויאמר ערם יצאתי מבטן אמי וערם אשוב שמה יי נתן ויי לקח יהי שם יי מברך.

Der Satan hat also sein Ziel nicht erreicht!

Hiob 2,1: ויהי היום ויבאו בני האלהים להתיצב על יי ויבא גם השטן בתוכם להתיצב על יי.

Jetzt erreicht er die Erlaubnis, auch den Körper des gerechten Hiob zu schlagen. Hiob aber bleibt trotz des Aussatzes, mit dem ihn der Satan versucht, standhaft.

Das Auftreten Satans in der Ratsversammlung Gottes ist Zeichen dafür, daß seine Macht begrenzt ist. Er kann nur handeln, wenn er von Gott dazu Erlaubnis erhält, und soweit diese Erlaubnis reicht. Damit wird die Versuchung durch den Satan Voraussetzung für die Bewährung des Menschen und die Freiheit seiner Entscheidung. Der Satan wird somit zur Bedingung der menschlichen Freiheit. Ohne diese wäre יי נתן ויי לקח יהי שם יי מבורך eine Banalität. So aber ist es die Annahme eines zunächst unbegreiflichen Loses. Kein Zweifel an Güte u. Gerechtigkeit Gottes.

b.) Zech 3,1-5 : Auch hier ist der Satan am Versagen des Menschen interessiert, er ist der Ankläger, auch hier die Bedingung für das freie Handeln des Menschen.

Zech 3,1f: וַיַּרְאֵנִי את יהושע הכהן הגדול עֹמֵד

Darauf. לפני מלאך יי והשטן עֹמֵד על יְמִינוֹ לְשִׂטְנוֹ

schilt ihn der Herr an und weist ihn in seine Grenzen.

Verdienst des Menschen: Dem Bösen widerstehen.
Schuld des Menschen: — " — sich hingeben.

Das / Der Böse / die Versuchung / der Versucher bleibt die Voraussetzung dafür, daß der Mensch sich bewähren kann. Von der Schuld des Menschen wird die Gerechtigkeit Gottes nicht betroffen. Das Versagen des Menschen betrifft also nicht das Problem der Theodizee.

2.) 4. Esra-Apokalypse / um 100 n. Ch.

[illegible] /22f → Warum muß der Gerechte leiden, Was hat Gott von der Bestrafung der Sünder?!

8,60 (Nur der Mensch, der sich zum Bösen entscheidet, ist allein schuldig): "Denn nicht der Höchste hat gewollt, daß Menschen verloren gehen, vielmehr die Geschöpfe haben den Namen des, der sie geschaffen, verunehrt und Undankbarkeit bewiesen gegen den, der ihnen doch das Leben bereitet hat." Ebenso 3,21: "Denn um seines bösen Herzens willen geriet der erste Adam in Sünde und Schuld, und ebenso alle, die von ihm geboren sind." Auf Erden ist keine ausgleichende Gerechtigkeit zu sehen: Gott schont die Sünder und züchtigt die Gerechten (3,30). 4,1 – 11 hebt sehr deutlich hervor, daß es dem Menschen nicht gegeben ist, "die Wege des Höchsten zu begreifen" (4,2). Weil der Mensch selbst sterblich ist und in vergänglichem Äon lebt, kann er das Ewige nicht begreifen (4,11).

Im Gegensatz zu anderen Apokalypsen bedauert der Verf. von 4 Esra das für ihn ebenfalls unbegreifliche Los der Sünder (7,17f.). Darauf der Engel in 7,19: "Du bist doch kein Richter über Gott, und kein Weiser über den Höchsten."
8,47: "Denn viel fehlt dir, daß du meine Schöpfung mehr lieben könntest als ich."

Also: Der Mensch kann Gottes Ratschluß nicht verstehen. Er hat aber nicht das Recht, dafür Gott anzuklagen. Das Problem der Theodizee bleibt ungelöst. Es geht ihn letztlich auch nichts an.

3.) Maimonides, More III, 10-12

Ausgangspunkt: Neuplaton. Auffassung, daß jedes Sein ein bonum ist, das Böse daher nur eine privatio boni. Jedes Übel ist ein Übel nur im Verhältnis zu einer Sache, ohne dieses Verhältnis ist es lediglich ein nicht Seiendes.

More III, 12: „Alle Übel, die die Menschen treffen, kommen von ihnen selbst – damit will ich sagen: von den einzelnen mangelhaften Menschen –, und wegen dieser unserer eigenen Mangelhaftigkeit schreien wir auf und flehen um Hilfe und wegen der Übel, die wir uns auf Grund unserer freien Wahl selbst antun, empfinden wir Schmerz und schreiben sie Gott zu – doch dies sei von ihm fern."

Die Übel, die den Menschen treffen, fallen in eine von drei Gruppen:

1.) Sie entstehen durch das Werden und Vergehen in der Natur und betreffen den Menschen, da auch er aus Materie besteht. „Diese Übel sind die wenigst zahlreichen, die die Menschen treffen, und folgen nur in größeren Zeitabschnitten".

2.) Die Übel, die die Menschen durch ihre Feindschaften sich selbst antun – schon häufiger.

3.) „Was den Menschen auf Grund seiner eigenen Werke trifft – und das ist die Mehrzahl".

Also: Die Übel, die der Mensch tut und erleidet, beeinträchtigen in keiner Weise Gott als den absolut Guten. Als Schöpfergott schafft er nur absolut Gutes: Gn r p 1,10 (Mirqin I, 11): Weltschöpfung mit ב und nicht mit א: ברך || Diese u. die kommende Welt: Lösung des Theodizeeproblems in der Eschatologie.

II.

Bewältigung der Leiderfahrung in der jüdischen Theodizee.

Problem von יסורין.

כל דעבד רחמנא צ' לטב'

Geschichtsverständnis des Judentums u. Eschatologie: Juden und Geschichte haben ein und dasselbe eschatologische Ziel. Wir Juden wissen darum, weil 's allein dem Herrn Vers dient. Jede Leiderfahrung (יסורין / Golus schleppen) ist Folge des Gottesbundes in einer Gott nicht verehrenden Welt und daher Weg hin zur Erlösung. Jede גלות enthält auch einen תיקון in Richtung auf גאולה.

גוילים נשרפים
ואותיות פורחות
AZ 18a
chanina ben Teradion

1.) Menachot 29b

אמר רב יהודה אמר רב: בשעה
שעלה משה למרום, מצאו להקב"ה וקושר ~~ש~~ כתרים
לאותיות. אמר לפניו: רבש"ע, מי מעכב על ידך?
.... אמר לפניו: רבש"ע, הראהו לי, אמר לו:
חזור לאחורך .... נתיישבה דעתו. חזר ובא לפני הקב"ה.
אמר לפניו: רבונו של עולם, יש לך אדם כזה ואתה נותן תורה
על ידי? אמר לו. שתוק, כך עלה במחשבה לפני. אמר לפניו:
רבונו של עולם, הראיתני תורתו, הראני שכרו, אמר לו:
חזור לאחורך .... אמר לפניו: רבש"ע, זו תורה
וזו שכרה? אמר לו: שתוק, כך עלה במחשבה לפני.

Raschi:
מה שמעכב שאתה צריך
להוסיף זוג עליות כתרים
Also: Was hat das für einen Sinn?
נתיישבה דעתו. לא הבין
ואע"פ שמשה אומר אע"פ
שעדיין לא קיבלו.
Da gab er sich damit zufrieden / vorher war er verwirrt.

Also: die Frage nach dem Sinn des Leidens Israels in dieser Welt wurde beantwortet mit dem jede weitere Frage ausschließenden Satz: שתוק, כך עלה במחשבה לפני. Indem Gott Leiden verhängt, sind sie auch schon sinnvoll. Leiderfahrung also in beiden Hiob / Gemara kein Beweis gegen Theodizee.

2.) Verfolgungen von 1096.

Schlomo ben Schimschon (Habermann, 25)

צעקו והשמיעו צעקה גדולה ומרה ולא ענם אביהם
וסתם תפילתם ...... ויסך בענן לו, כי יצאה
גזירה מלפניו מ'יום פקדי'. כי הדור ההוא נבחר
לפניו להיות לו לחלקו, כי היה בהם כח וגבורה לעמוד
בהיכלו ולעשות דברו ולקדש שמו הגדול בעולמו.

Ex 32,34: וביום פקדי ופקדתי עליהם חטאתם

Also: Strafe steht noch für Zukunft aus.
Bisher gab es noch kein Geschlecht, das so glaubensstark war wie das von 1096.

Daher: Die unbegreifliche Verfolgung wird geglaubt unter dem Gesichtspunkt: כל· פעלו דרכיו צ"ל. Gott handelt immer gerecht.
Wenn man nicht selbst schuldig ist, dann muss man die Schuld früherer Generationen tragen.
Andere Seite der Medaille von זכות אבות.

3.) Jes 52,13 – 53,12: הנה ישכיל עבדי וכו'

Targum: הא יצלח עבדי משיחא וכו'

a.) Aber: Joseph hammeqanne I,84: הנוצרים מביאין פרשה זו על הנוצרי .... הנה ישכיל עבדי נאמר על ישראל שנקראו עבדיו של מקום, כמו שנאמר: אתם עדי נאם ה', ועבדי אשר בחרתי (Jes 43,10)(12) וכן: שמע יעקב עבדי וישראל בחרתי

12 (Jes 44,1) וכן: עבדי אתה ישראל אשר בך אֶתְפָּאָר (Jes 49,3).
אותו עבד שהוא ישראל ישכיל וכו׳

b.) Nachmanides: Religionsgespräch Barcelona 1263.
§ 25-27:
Hermine Grossinger, Die Disputation des Nachmanides mit Fra Pablo Christiani, Barcelona 1263, Kairos 19 (1977), 257-285, bes. 265f.

Fra Pablo Christiani bezieht Jes 52,13ff auf Tod des Messias. Nachmanides antwortet darauf, daß sich der Vers auf Israel beziehe, wiederum mit Bezug auf: Jes 41,8: ישראל עבדי
Jes 44,1 יעקב עבדי

Also: die beiden Israels sind vorgezeichnet und haben eine messianische Funktion.

c.) Soweit Jes 52,13ff. auf den Messias gedeutet wurde, war man in den Kreisen der aschkenasischen Chasidim bestrebt, ihm dabei zu helfen.

Kurt Schubert, Das Judentum in der Umwelt des christlichen Mittelalters, Kairos 17 (1975), 161-217, bes. 204f.
ספר חסידים, § 1556: Chasid: Heiße Tage auf Erde unter Flöhen,
Winter Füße in Wasserbecken, „bis daß seine Füße mit dem Eis zusammenwuchsen“
„Der Messias trägt die Sünden, denn es heißt: Wegen unserer Sünden ist er durchbohrt worden (Jes 53,5). ..... Ich will aber nicht, daß ein Anderer für meine Sünden leidet.“

Also: auch hier werden durch Leiden die Theodizeefrage nicht negativ entschieden. Im Gegenteil: der einzelne Fromme sieht in seinem Leiden eine messianische Aufgabe, er kann dem Messias helfen.

4.) Am deutlichsten hat das Leiden Israels eine messianische / erlösende Funktion in der lurianischen Kabbala.

System: Theologie des Exils → messian. Wendung.

Chajim Vital's Erklärung zu Ps 84,7: עברי בעמק

הבכא מעין ישיתוהו גם ברכות יעטה מורה

Kurt Schubert, Die Religion des nachbiblischen Judentums, Wien 1955, 236f. (Anm 9).

Israel durfte Gott aus Ägypten nachfolgen, weil es durch sein Leiden dort die göttl. Strahlen befreit hat.

→ „Das ist das Geheimnis, warum über Israel verhängt
→ wurde, den 70 weltlichen Völkern untertan
→ zu sein, um aus ihnen die göttlichen Strahlen,
→ die unter sie fielen, herauszuführen."

Also: Theologie des Leidens im Exil im Hinblick auf volle Erlösung. Wie bei Hiob kein Rechten mit Gott wegen des Leides, kein Zweifel an der Theodizee.

[Einschub: שאלות [illegible] [illegible] מימי ה שואה.
Beispiele]

5.) Strukturelle Veränderung im Judentum seit Aufklärung. Bürgerl. Gleichstellung: 1867/1869

1947: UNO Beschluß → 1948 Gründung des Staates Israel. כל ישראל ערבים זה לזה

שואה → מדינת ישראל | Beispiel: [illegible] מרדכי

VI. Die Schuld der Christen.

1.) Vorchristlicher Antijudaismus.
Warum
Wie verbreitet

2.) Im NT.

Judenchristliche innerjüd. Polemik →
Polemik der Anderen gegen die Juden.
Heidnische antijüd. Animosität erhält ideolog. Begründung. Absolutheitsanspruch des Gottes Israel wird gegen die 'ungläubigen Juden' ausgespielt.

a.) 1 Thess 2,15 (51 n. Chr.):
"Die den Herrn Jesus und die Propheten getötet haben und uns verfolgt haben,
die Gott nicht gefallen und allen Menschen feindlich sind."

b.) Tempelzerstörung als Gottesgericht: Schon Mk 15,38
(zerrissener Tempelvorhang)
Einfügung des Mt in das Gleichnis vom kgl. Hochzeitsmahl: Mt 22,1-14 / Lk 14,16-24
Mt 22,7f: "Da wurde der Kg zornig, schickte sein Heer aus, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken. Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist bereitet, aber die Geladenen waren unwürdig."

c.) Wandel des Pilatus-Bildes

Mk 15,14 → Lk 23,22
Mk 15,14 → Mt 27,23,24 f.

πᾶς ὁ λαός // Sanh IV,5

→ PetrusEv (Mitte 2. Jh.)

d.) Jo Apk 2,9f; 3,8f.: Synagoge des Satan

Jo 8,44: Juden haben den Teufel zum Vater.

e.) Röm 9-11: und seine Bedeutung für die Einordnung der Juden in christl. Gesellschaft.
Heiden konnten nicht integriert werden.

3.) Bei den Kirchenvätern.

a.) Barnabasbrief: 5,11: "Also ist der Sohn Gottes dazu im Fleische erschienen, damit er das Sündenmaß voll mache für diejenigen, die bis zum Tode seine Propheten verfolgt haben."
Prophetenmörderische Volk →
14,4: "Moses hatte den Bund wohl empfangen, aber sie waren dessen nicht würdig."
Also: Der Bund wurde wegen der Schlechtigkeit der Juden den Heiden im Glauben angeboten. Israel hat also seine Stunde verpaßt.

→ Eusebius, Vita Constantini III, 5. 19. 18: Trennung des Ostertermins vom Pesachtermin.

→ Augustinus, Civitas Dei V, 18 etc.

b.) Daher Juden wegen ihres Unglaubens den Christen untertan.

Gn 25,23 maior serviet minori
Esau / Jakob

Tertullian: Adv. Judaeos

Augustinus: Brief an seinen bischöfl. Amtskollegen Asellius (PL 33, 897).
Predigt zum Kampfe Jakobs mit dem Engel (PL 38, 56 f.).

Auch in: Adv. Judaeos (Blumenkranz, Augustins Judenpredigt, 1946).

Daher: Die Zeit der Juden ist vorbei. Sie dürfen nicht mehr zu den hl. Stätten und haben keine Gesalbten mehr. Synagoge hat den Anspruch auf Erbschaft verloren.

4.) → Altercatio in Wort u. Bild.

a.) Politischer Hintergrund
Ludwig Fromme / Agobard
Amulo: Epistula seu liber contra Judaeos ad Carolum regem.

845 Synode von Meaux.
846 Reichstag von Epernay.

Bereits Agobard nennt die Juden: Antichrist

b.) Pseudoisidor. 2. Hälfte 9. Jh.: Altercatio ecclesiae et synagogae

Ecclesia — Synagoge
Fides — Perfidia

Ego sum regina quae te de regno deposui, ego sum sponsa.
etc.

c.) In der Bildkunst.

4.) Die Verteufelung des Juden und die Folgen.

J. Trachtenberg, The Devil and the Jews, New Haven 1945.

a.) Jo Apk 2,9 f; 3,9 f. Synagoge des Satan

→ z.B.: Petrus Venerabilis (~~[illegible]~~ Mitte 12 Jh): Tractatus adversus Judaeorum inveteratam duritiem (PL 189, 507-650). A.a.O. 551: "Nescio plane utrum Judaeus homo sit, qui nec rationi humanae cedit, nec auctoritatibus divinis et propriis acquiescit."

Weltgerichtsszenen: Bourges u. a.
Bock
Sau

→ Raimund Martini, Pugio fidei adversus Mauros et Judaeos: Nur der Teufel ist noch an der Existenz des Juden interessiert. (Ben Temalion: Me'ila 17ab. Jellinek, Beth ha-Midrasch IV, 117 f (hier heißt der Dämon Aschmedai). Die Juden schuld an christl. Häresien.

Anfang des Mythos von der jüd. Weltverschwörung, der seinen Ausdruck fand in den

6.) Mittelalterlichen Beschuldigungen gegen die Juden

עלילת דם [illegible]	Mord an Jesus wiederholt an christl. Kindern oder an Hostie
[illegible]	Weltherrschaft / Verschwörung

Gegen עלילת דם fast alle Päpste des 13. Jh.'s, aber ohne Erfolg.

Zahlreiche Verfolgungen wegen dieser 3 Anschuldigungen.

Anfang der Verfolgungen 1096 noch anderes Motiv!

No. 5.) Judenfeindschaft bei Luther
siehe S. 14.

6.) Judenfeindschaft in Barock.

Weiterwirken der ma. Vorurteile. + Anfang eines 'wissenschaftlich untermauerten Antijudaismus'

Johann Andreas Eisenmenger, Entdecktes Judenthum – oder gründlicher und wahrhaffter Bericht, welchergestalt die verstockten Juden die hochheilige Drey-Einigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist erschrecklicher Weise lästern und verunehren, Königsberg 1711 → August Rohling, Der Talmudjude, Münster 1871 etc.

Johann Christoph Wagenseil, Tela ignea Satanae, Altdorf 1681

5.) Judenfeindschaft bei Luther.

Zunächst judenfreundlich, dann aber empfahl er in seiner Schrift "Von den Juden und ihren Lügen" den weltlichen Herren, gegen die Juden "scharfe Barmherzigkeit" zu üben, d.h. man soll ihre Synagogen verbrennen und sie "wie die tollen Hunde verjagen". Die Juden selbst identifizierte er mit den leibhaften Teufeln.

x

Kein Antijudaismus im calvinischen Gebiet (Niederlande).

→ Glaubensgemeinschaft Deutsche Christen: Charismatische Interpretation des eigenen Deutschtums und damit heilsgeschichtliche Verklärung der deutschen Geschichte.

1933 Confessio Germanica

1932 Richtlinien der Glaubensbewegung "Deutsche Christen": "Die hl. Schrift weiß auch etwas zu sagen von heiligem Zorn und sich versagender Liebe."

x

→ Forschungen zur Judenfrage (Spätjudentum)

→ Julius Streicher

Nr. 6 Judenfeindschaft im Barock
siehe S. 13.

7.) Reaktion auf die jüdischen Emanzipationsbestrebungen seit der Aufklärung und Entstehung des Rassenantisemitismus.

1815 in den Bundesstaaten → von den Bundesstaaten

1819 Hartwig von Hundt Radowski, Judenspiegel: Die

→ Juden können nicht mehr in Ghettos konzentriert werden, daher sollen sie ausgerottet werden.

→ 2. Hälfte 19. Jh. Rassische Antisemitismus
(darwinistische Grundsätze)
Wirtschaftl. Probleme.

Trotz deutlich antichristlichen Tendenzen der rassischen Antisemiten seit 1880 nach wie vor religiös motivierter Antisemitismus (August Rohling, Pfarrer Deckert, Wallfahrten nach Deggendorf, Anderle von Rinn etc). und

christlich sozialer Antisemitismus (Lueger, Stöcker)

als Wegbereiter der NS Katastrophe.

8.) Auch Gegenstimmen: Leiden der Antichristen
seit MA (12. Jh.) Hildegard von Bingen
Bernhard von Clairvaux

Franz Delitzsch, Schachmatt den Blutlügnern, Rohling und Justus.

9.) Chancen für eine christliche Bewältigung der Mitschuld im Sinne einer durch die Jahrhunderte währenden ideologischen Vorbereitung des Judenhasses.

a.) Viele Christen erkannten rechtzeitig die Gefahren des rassischen Antisemitismus.

z.B. Erik Peterson, Die Kirche aus Juden und Heiden, Salzburg 1933.

Sowohl politischer Katholizismus als auch bekennende Kirche gegen Judenverfolgungen. Solidarisierung vieler Christen mit den verfolgten Juden in der NS-Zeit (aber ohne Breitenwirkung und ohne großen Erfolg).

→ gleich nach Kriegsende 1945 in Deutschl. und Österr. Christl. jüd. Gesellschaften.

Neue Richtlinien für Religionsunterricht
Neue Texte für Passionsspiele (St. Margarethen).
Judenerklärung des Vaticanum II. etc.
und entsprechende evangel. Erklärungen.

Aber trotzdem: Christen konnten Holocaust nicht aufhalten / Schweigende Mitschuld?

b.) Die heutige Theologie.

Auf die größte Schuld folgt größte Umkehr. Christliche Gewissenserforschung (nicht nur infolge der Infragestellung durch säkulares Zeitalter). Man hat eingesehen, wohin der Judenhaß zu führen in der Lage war → nie wieder!!! Sehr deutliche Formulierung auf der Wr. Diözesansynode.

Nie weist Gott denjenigen zurück, der [illegible] hat, er nimmt ihn an. Daher bleibt die Chance der Christen Jes 40,1.2: נחמו נחמו עמי יאמר אלהיכם
denn die Schuld kann entsühnt werden.

Voraussetzung dafür aber ist, daß wir uns als Christen wegen der Mitschuld der Christenheit durch die Jahrhunderte hindurch für trostbedürftig halten.